



Zwei die sich ganz besonders freuen, dass das Haus Trippe noch rechtzeitig vor dem Festwochenende in Pömbesen dem Erdboden gleich gemacht ist: Schützenkönig Lothar Henneke (links) und Oberst Reinhard Peine. Fotos: Dominique Zapfe-Nolte

Blick auf den Kirchturm ist frei

König Lothar Henneke freut sich mit Schützen über Hausabriss nach Plan

Von Dominique Zapfe-Nolte

Pömbesen (WB). »Jetzt können wir Schützenfest feiern«, freut sich König Lothar Henneke über die tolle Leistung der Abriss Helfer. »Unglaublich, was die in den paar Tagen geleistet haben.« Und dabei war es kaum mehr zu erwarten, dass der Abriss bis Pfingsten abgeschlossen werden könnte.

Erst am 2. Mai konnte das Projekt beginnen, da die endgültige Abrissgenehmigung auf sich warten ließ. Mit der Übernahme der fachlichen Oberaufsicht der Abrissarbeiten durch den Nieheimer Unternehmer Leo Wiechmann waren endlich alle Hindernisse aus dem Weg geräumt. Am Tag des Königsschießens rekrutierte Abrisskoordinator Friedhelm Möller seine Helfer. »Alle standen zu ihrer Zusage und packten kräftig mit an. Wir haben an jedem Tag weit mehr geschafft, als ich erwarten durfte. Die Motivation war hervorragend. Einfach großartig!«, ist Möller des Lobes voll.

Sieben bis zehn Personen stan-

den an den drei Haupteinsatztagen zur Verfügung bis die letzte Mauer fiel. Alte und junge Helfer arbeiteten Hand in Hand. Vom Schüler bis zum Rentner und vom Handwerker bis zum Bankangestellten war jede Alters- und Berufsgruppe vertreten.

Willibald Scholz (Filialleiter der Volksbank) tauschte Schlips und Kragen gegen robuste Arbeitskleidung und Handschuhe und zeigte seine handwerklichen Talente. »Mithelfen ist Ehrensache«, sagte er nur kurz angebunden und nutzte den Atem lieber, um schwere Balken auf den Anhänger zu laden. Lob gab es auch von Bauleiter Franz Versen: »Die Arbeit im Team hat sehr gut geklappt. Einer muss nun mal das Sagen haben. Da hat keiner mit Alleingängen sich oder andere gefährdet.«

Zunächst wurde bei der zweiten Abrissaktion das Dachgeschoss abgetragen. Die erste Etage gehörte einen Tag später der Vergangenheit an. Am Wochenbeginn traten dann die Landwirte des Bergdorfes mit ihren großen Maschinen an und rissen die Mauern des Untergeschosses ein. Der Bauschutt ist gestern abtransportiert worden.

Für die Nachbarn, Dorfbewohner und Besucher eröffnen sich



Wilfried Rütters (vorn) rägt mit Alfons Menne einen Holzbalken von der Baustelle. Im Hintergrund sind Michael Menne-Nolten sowie Johannes Tölle (rechts) zu sehen.

durch den Abriss des alten Hauses ganz neue Perspektiven. Der Lohn der Arbeit ist ein freier Blick auf die Mariä Himmelfahrt-Kirche. Und Nachbar Jürgen Mikus freut sich: »Jetzt scheint bei uns schon morgens die Sonne in die Wohnung.«

Nun stehen noch einige Aufräumarbeiten an. »Am Samstagmorgen noch der Rest, abends geht es zum Schützenfest«, fasst in Reimform Oberst Reinhard Peine, dass in Pömbesen nicht nur zusammen gearbeitet, sondern auch gemeinsam gefeiert wird.

Mehr Fotos
im Internet:
www.westfalen-blatt.de